



NEUERE BAUTEN IN FÜRTH IN BAY-
 ERN. * II. VOLKSSCHUL-NEUBAU UND
 VOLKSBRAUSEBAD AN DER FRAUEN-
 STRASSE. * ARCHITEKT: STADTBAU-
 RAT OTTO HOLZER IN FÜRTH. *
 GESAMTANSICHT DER BAUGRUPPE.
 ≡ DEUTSCHE BAUZEITUNG ≡
 ** XLIV. JAHRGANG 1910, NO. 72. **



DEUTSCHE BAUZEITUNG

XLIV. JAHRGANG. NO. 72. BERLIN, 7. SEPTEMBER 1910.

Neuere Bauten in Fürth in Bayern. (Schluß.)

II. Volksschulneubau und Volksbrausebad an der Frauen-Straße in Fürth.

Architekt: Stadtbaurat Otto Holzer in Fürth.
Hierzu eine Bildbeilage, sowie die Abbildungen in No. 73.

etwazum Jahre 1870 hauptsächlich für die Formung des Städtebildes maßgebend waren, stellt sich heute der oft zum Riesen angewachsene Schulhausbau zur Seite.

Die gleiche Bedeutung, die der äußeren Gestal-



Das Volksschulhausbauwesenerfreutsich in den deutschen Städten ganz besonde-

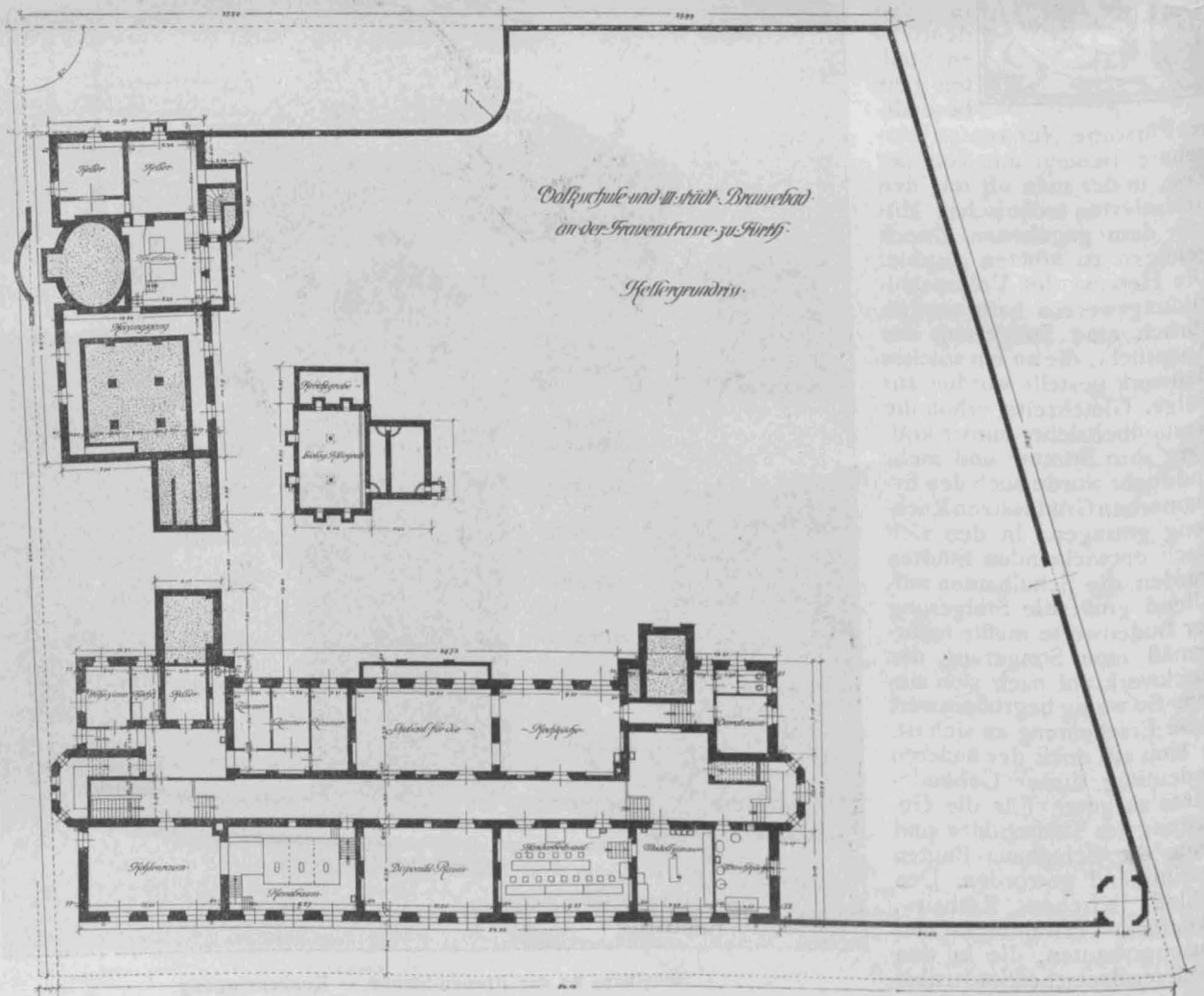
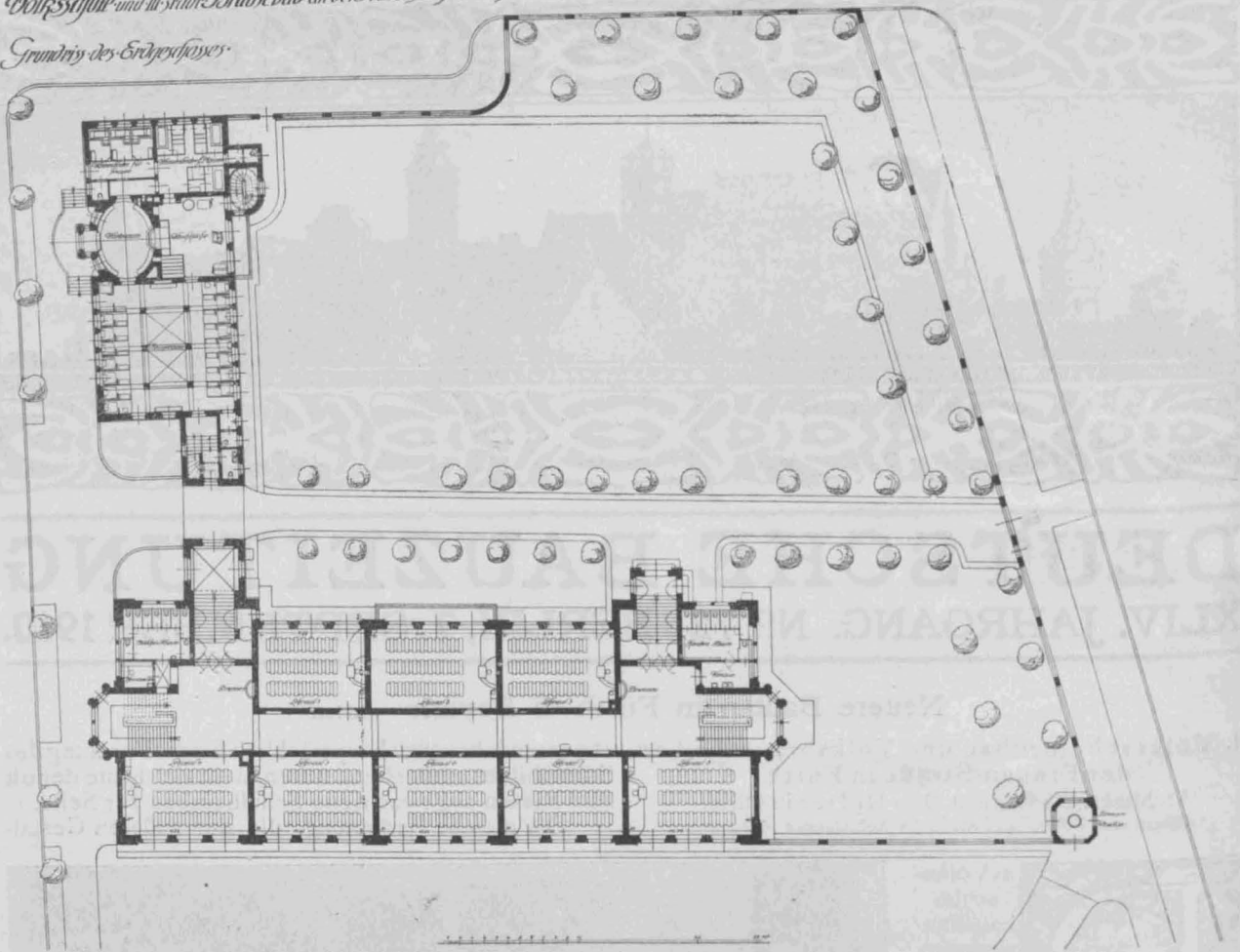
rer Fürsorge. Nur wenige Jahrzehnte trennen uns von der Zeit, in der man oft mit den primitivsten technischen Mitteln dem gegebenen Zweck genügen zu können glaubte. Die Hebung des Volksschulbildungswesens hatte unwillkürlich eine Steigerung der Ansprüche, die an ein solches Bauwerk gestellt wurden, zur Folge. Gleichzeitig erhob die Gesundheitslehre immer kräftiger ihre Stimme und mehr und mehr wurde auch den hygienischen Grundsätzen Rechnung getragen. In den sich rasch entwickelnden Städten wurden die Schulbauten auffallend groß; die Steigerung der Bodenwerte mußte naturgemäß eine Steigerung der Stockwerkzahl nach sich ziehen. So wenig begrüßenswert diese Erscheinung an sich ist, so kam sie doch der äußeren Bedeutung dieser Gebäudeklasse zu gute. Für die Gestaltung des Städtebildes sind heute die Schulhaus-Bauten bestimmend geworden. Den Schloß-, Kirchen-, Rathaus-, Theater-, Verwaltungs- und Museumsbauten, die in den größeren deutschen Städten bis



Schulhaus an der Frauen-Straße. — Knabeneingang.

Volksschule und städt. Brauereibau an der Frauenstr. zu Fürtf.

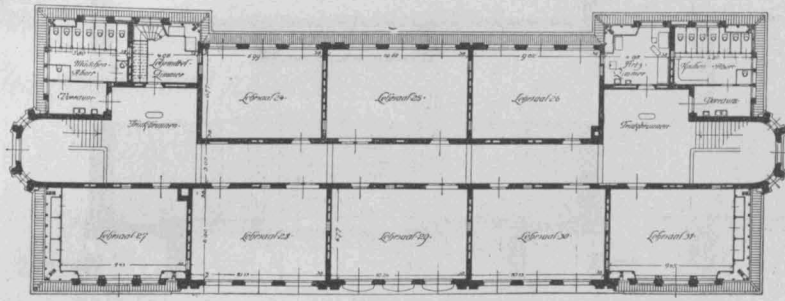
Grundriss des Erdgeschosses



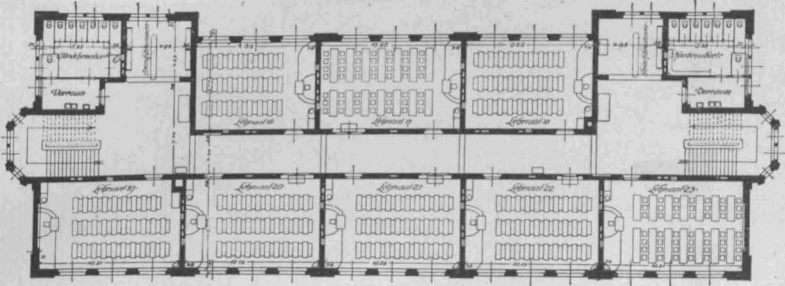
tung dieser Gebäudeklasse geschenkt wird, wird deren Grundrißbildung zuerkannt. Die besten baukünstlerischen Kräfte haben hier bildend mitgewirkt. Trotz aller vorhandenen Mannigfaltigkeit taucht immer wieder eine Neubildung auf, die zu einer weiteren Ausbildung Anregung gibt. In der wirtschaftlichen Seite

Schulsälen gehörigen Räume wie Turnhallen, Brausebäder, Schularzräume, Schulküche usw. sind die interessanteste Seite beim Entwurf eines Schulhaus-Grundrisses geworden.

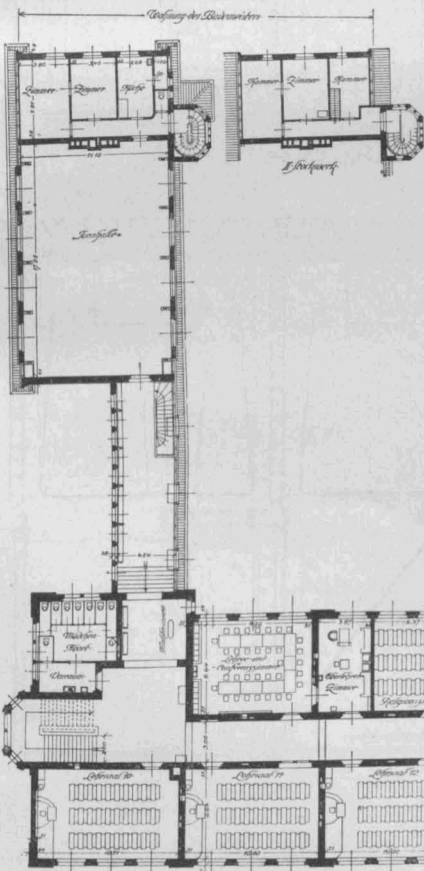
Von diesem Standpunkt aus ist auch der in Fürth i. B. im September 1909 vollendete 30klassige Volks-



III Stockwerk



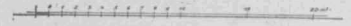
II Stockwerk



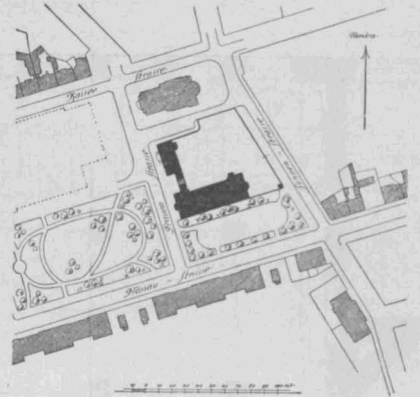
Volksschule und III-städt. Brausebad
an der Frauenstrasse zu Fürth

I Stockwerk

Volksschule und III-städt. Brausebad
an der Frauenstrasse zu Fürth



Situation



schulhausneubau zu würdigen. Hier ist es die eigenartige Zusammenziehung eines Volks- und Schülerbrausebades, unter Anfügung eines Turnsaales, die interessieren wird. Während zu der Anlage der Schule an der Hand der Darstellungen kaum etwas zu bemerken sein dürfte, erfordert die Badeanstalt eine kurze Erörterung.

Es war ein glücklicher Zufall, daß in einem neuen Stadtteil gleichzeitig die Errichtung eines Volksschul-Gebäudes und eines städtischen Brause- und Wannenbades notwendig wurde. Wären die Erbauungszeiten hierfür verschiedene gewesen, so würde man kaum zu einer besonderen Verbindung der beiden Aufgaben gekommen sein. Die Brausebäder werden hier, wie wohl in allen Industriestädten, der Hauptsache nach erst von Nachmittag 5 Uhr ab benützt. In den Vormittagszeiten werden nur verschwindend wenig Bäder abgegeben. Diese ungleichmäßige Betriebsbelastung ist unwirtschaftlich. Eine bessere Ausnutzung des Betriebes während der badearmen Zeit mußte sich ergeben, wenn mit Hilfe der gleichen Badeeinrichtungen und desselben Wartepersonales die in einem Volksschulhaus anfallenden Schülerbrausebäder abgegeben werden könnten. Die Schulleitung war grundsätzlich geneigt, die abzugebenden Schüler-Brausebäder auf die Vormittagsstunden verweisen

des Schulhausbaues ist heute das fortbildende Element zu erblicken; die künstlerische Seite hat eine Ausbildung erfahren, daß an eine Steigerung kaum mehr gedacht werden kann. Alle Arten der Zusammenstellung der Schulzimmer an einseitig oder beiderseitig bebauten Gängen sind versucht worden. Die zu den

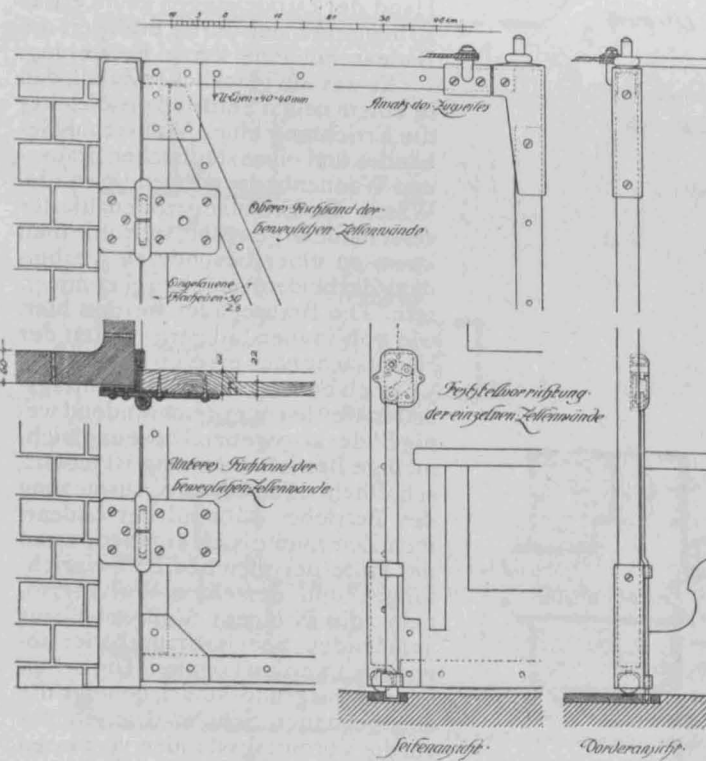
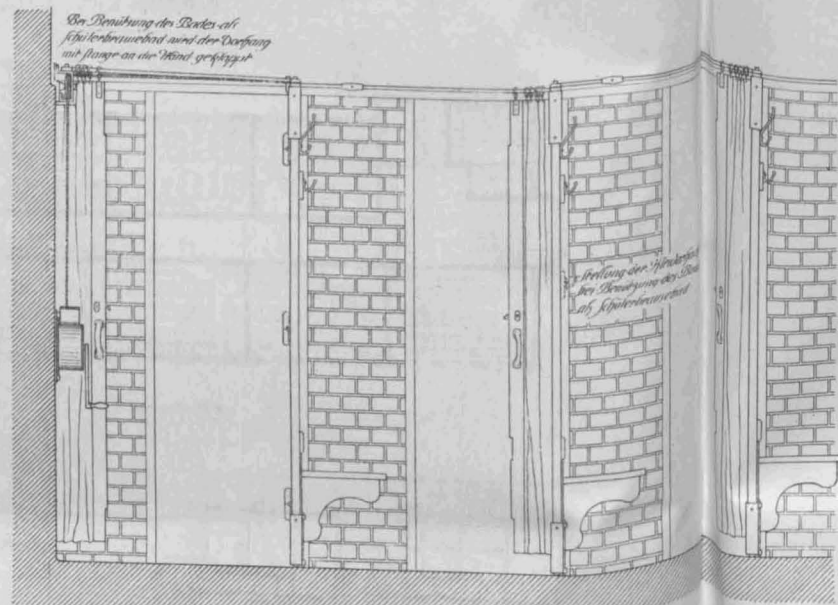
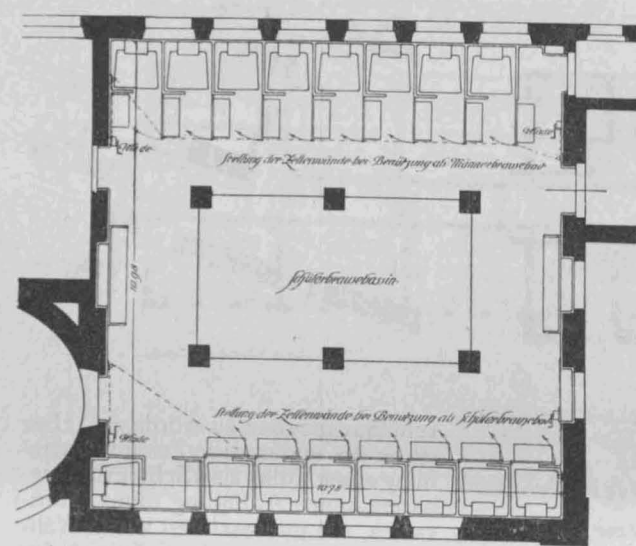
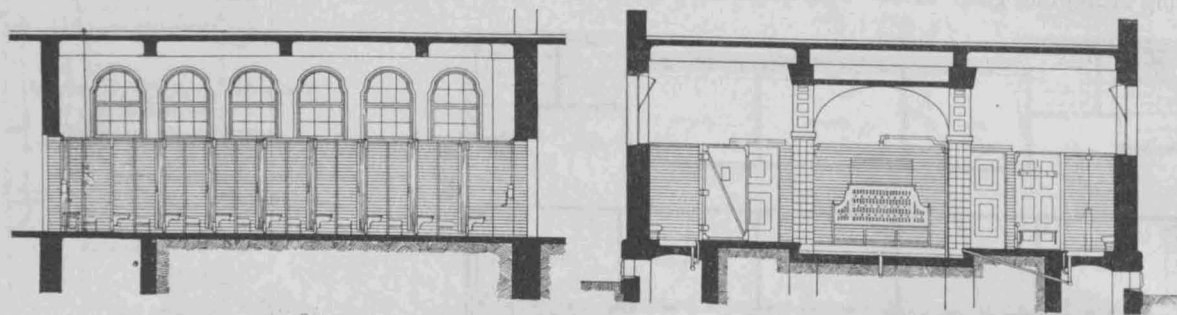
zu lassen. Der Gedanke des gemeinsamen Betriebes eines Volksbrause- und eines Schülerbrausebades ist an sich nichts Neues.

Neuartig ist in Fürth lediglich die Verbindung des Männerbrauseraumes mit den für die Abgabe der Schülerbäder nötigen An-, Auskleide- und Brauseräu-

men. Alle diese Einzelräume sind zu einem gemeinsamen Raum zusammengezogen.

Das Schülerbrausebecken, das für die Aufnahme von etwa 50 Kindern bemessen ist, ist inmitten des Männerbrauseraumes in einem überwölbten Einbau,

samt dem dazu gehörigen Vorhanggestänge, Vorhängen und Verschlüsseiten beweglich konstruiert. Werden sämtliche Zellenwände um 90° geklappt, so entsteht eine lange Bankreihe, auf der sich dann die Schüler unter Aufsicht des Lehrers auskleiden können.



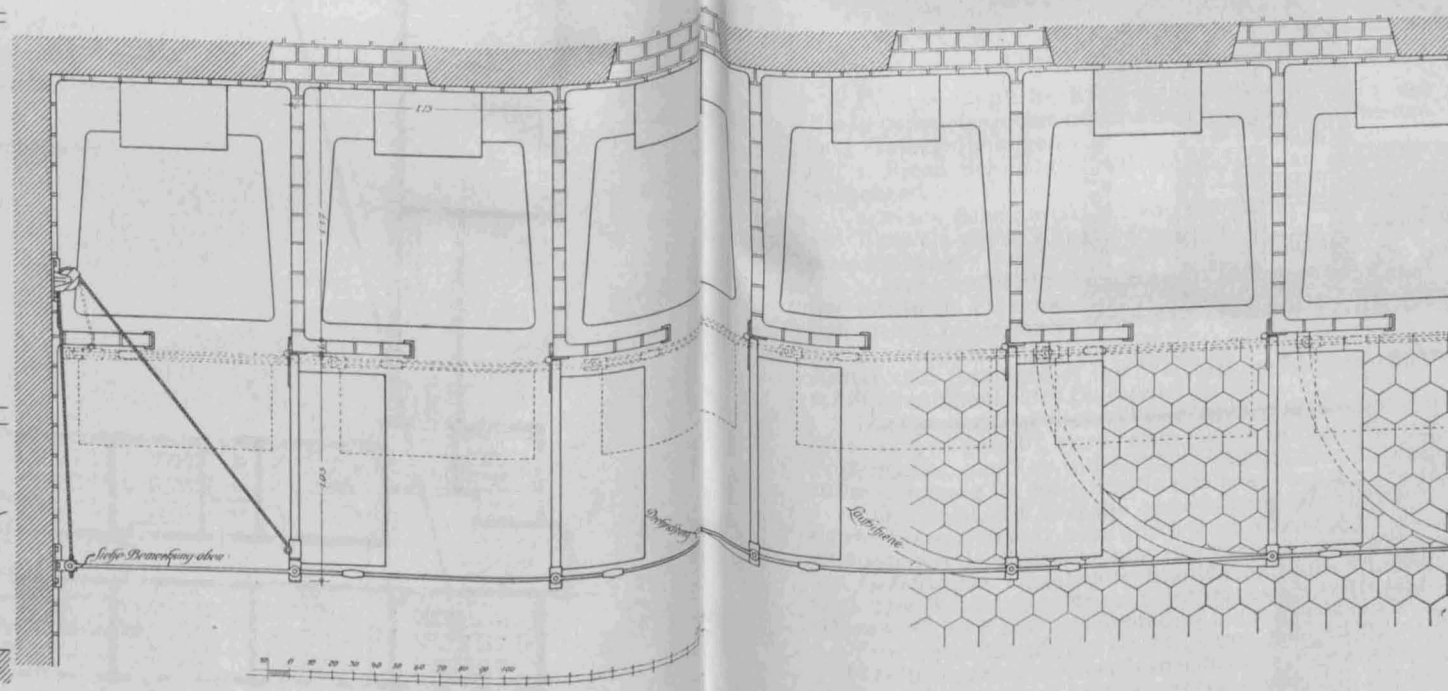
dessen Pfeiler gleichzeitig die Fußbodenkonstruktion der darüber liegenden Turnhalle tragen, eingestellt. Vor jeder Brausezelle für die Erwachsenen liegt eine Auskleidekabine; die Trennungswand zwischen den einzelnen Zellen ist, und das ist nun das Charakteristi-

Die Zellenwände je einer Raumseite (7-8 Stück) lassen sich mittels einer einzigen Winde drehen. Für die Umwandlung des Männerbrauseraumes zu einem Brauseraum für die Schülerbäder sind höchstens vier Minuten erforderlich. Den ganzen Mechanismus kann

ein Mann bequem bedienen. Da die Sitze der Männer-Auskleidezellen für die Kinder zu hoch wären, so werden den Bankreihen entsprechend hohe Lattenroste vorgelegt. Auch die Kleiderhaken der Männerbrausezellen sind für die Kleinen nicht leicht erreichbar. Sie

*III. Stadt-Brausebad an der Frauenstr. zu Fürth.
Brauseraum und Schülerbad*

*Detail der drehbaren Zellenwände und
des Drehmechanismus*



sind deshalb abnehmbar auf Leisten und in verschiedener Höhe einstellbar angebracht. Die Querwände lassen sich sowohl im normalen als im umgeklappten Zustand durchaus fest und unbeweglich einstellen.

Nach mehr als 1/2-jähriger Benutzung hat sich die

ganze Anlage durchaus bewährt. Im Drehmechanismus traten nicht die geringsten Störungen auf. Allerdings wurde dem Drehmechanismus die sorgsamste Ausführung zuteil und an den Gelenkteilen, Schössern usw. die Anwendung von Eisen grundsätzlich vermieden. Die geringste Bewegung in den hölzernen Querwänden würde die Wirkung des ganzen Mechanismus infrage stellen. Sie wurden deshalb sorgsamst durch Winkelrahmen, Diagonalbänder und messinggelegene Eckstücke versteift. Um die Durchbildung der Konstruktions-Einzelheiten hat sich die Eisengießerei Kaspar Berg in Nürnberg-Mögeldorf, die den Drehmechanismus und die Beschläge der Querwände lieferte, verdient gemacht. Mancherlei Vorversuche führten erst zum endgültigen Entschluß.

Das im Erdgeschoß liegende Badegebäude wurde mit einem geräumigen Dach überspannt, in dessen freien Raum der Turnsaal untergebracht wurde. Auf diese Weise konnten sowohl dem Turn- als dem Badewesen die nötigen Räume auf die billigste Art bereit gestellt werden. Der im I. Stock gelegene Verbindungsgang zum Turnsaal, der auch als Kleiderablage Verwendung findet, gibt gleichzeitig innen den Zugang zum Schülerbrausebad.

Alles weitere werden die Pläne und Ansichten besser klarlegen, als das hier in dem engen Rahmen möglich wäre. Nur über den Kostenpunkt sei noch Folgendes angefügt:

Nach den Abrechnungszahlen stellen sich die Baukosten der Schulhaus- und Badeanlage einschließlich der Einfriedigungen, Hofbefestigungs-Arbeiten, Entwässerungen, sowie Bauführungs-Ünkosten, endlich nebst innerer Einrichtung von 22 Klassen (10 bleiben zunächst in Reserve), jedoch ohne Grundstücksankauf auf 546 000 M. Hiervon treffen auf das Bade- und Turnhallengebäude (mit Verbindungsgang) 110 000 M. Zu den Gesamt-Baukosten des Schulgebäudes, 436 000 M., würden bei Vollbesetzung sämtlicher Klassen noch die Einrichtungskosten von 8 Lehrsälen mit 12 800 M. zu rechnen sein.

Für das von der Vereinigung technischer Oberbeamten Deutschlands aufgestellte Schema zur einheitlichen Berechnung der Schulhauskosten lassen sich für den Hauptbau (das eigentliche Schulgebäude) folgende Angaben machen:

1. Jahr der Erbauung: 1908/1909.
2. Erbauer: Stadtbaurat Holzer.
3. Größe des Bauplatzes: 4797 qm.
4. Größe der bebauten Fläche: 1113 qm.
5. Größe des Schulhofes: 3201 qm.
6. Größe der nicht als Schulhof benutzten Wirtschaftshöfe und Vorgärten: 1113 qm.
7. Baukosten ohne Mobiliar u. Nebenanlagen: 376 000 M.
8. Kosten des Mobiliars ausschließlich Unterrichtsmittel: 46 800 M.
9. Kosten der Nebenanlagen: 26 000 M.
10. Gesamt-Baukosten: 448 800 M.
11. Kosten der Unterrichtsmittel: 2000 M.
12. Zahl der cbm umbauten Raumes: 22 170 cbm.
13. Zahl der reinen Klassen: 30 Stück.
14. Gesamtgrundflächen aller reinen Klassen: 2020 qm.
15. Durchschnittgröße einer Klasse: 67,33 qm.
16. Gesamtgrundfläche aller Nebenräume: 480 qm.
17. Zahl der reinen Arbeitsplätze: 1704.
18. Baukosten für 1 cbm einschließlich Mobiliar und Nebenanlagen: 20,24 M.
19. Baukosten für 1 cbm ausschließlich Mobiliar und Nebenanlagen: 16,95 M.
20. Preis für 1 qm nutzbarer Fläche: 170,52 M.
21. Kosten der Klasseinheit: 14 960 M.
22. Baukosten für einen Platz: 263,40 M.

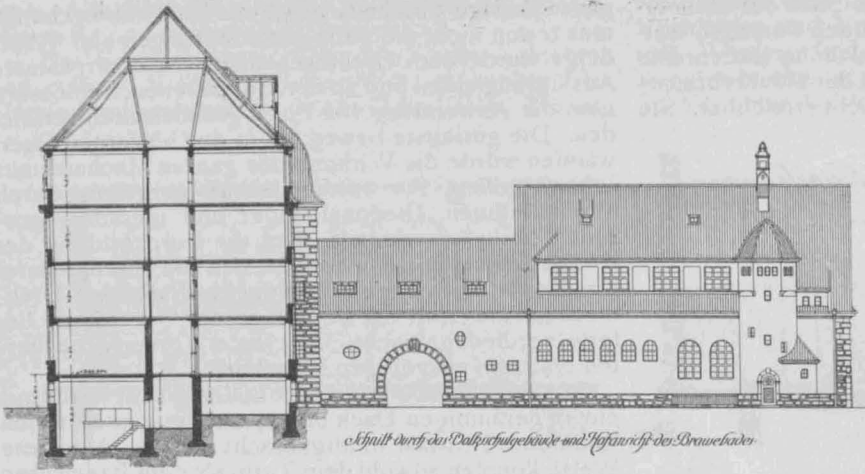
Zusammenstellung der Grundflächen aller Räume:

Gesamtgrundflächen der reinen Klassen	2020 qm = 47 0/100
aller Nebenräume	480 " = 12 0/100
der Dienstwohnung	130 " = 3 0/100
der Korridore u. Treppen	1345 " = 31 0/100
der Aborte	280 " = 7 0/100
	4255 qm = 100 0/100

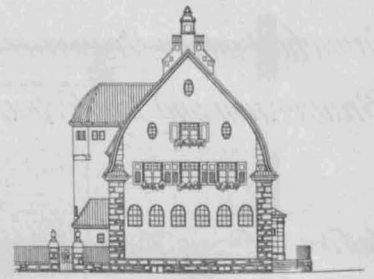
Anteil der Nebenräume an der Gesamtgrundfläche der Klassen und Nebenräume in Prozenten = 19,20 0/100.

Hierbei ist zu berücksichtigen, daß das Schulhaus, Bade- und Turnhallengebäude mit einer Nieder-

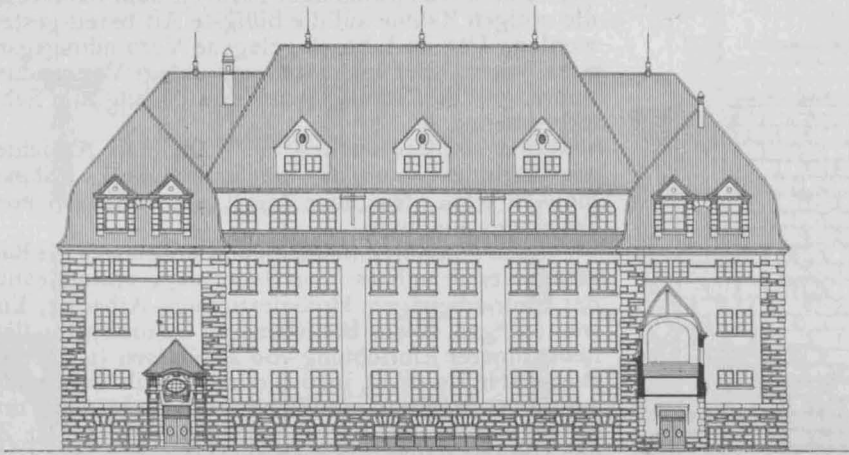
*Volksschule und städt. Brauerei
an der Frauenstrasse zu Pülfh.*



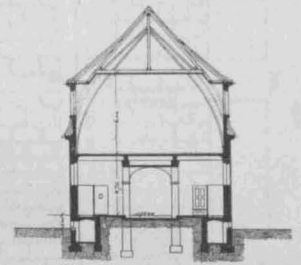
Schnitt durch das Volksschulgebäude und Hofansicht des Brauereibauers



Ansicht des Brauereibauers gegen die Volksschule

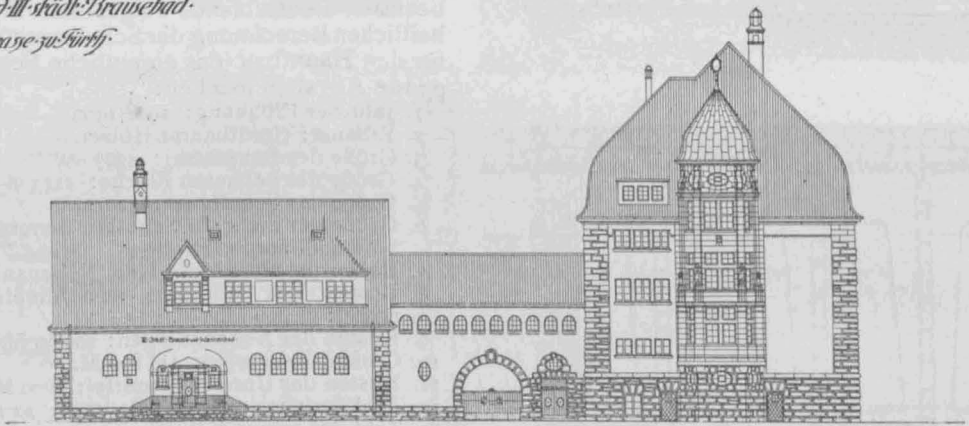


Hofansicht der Schulgebäude

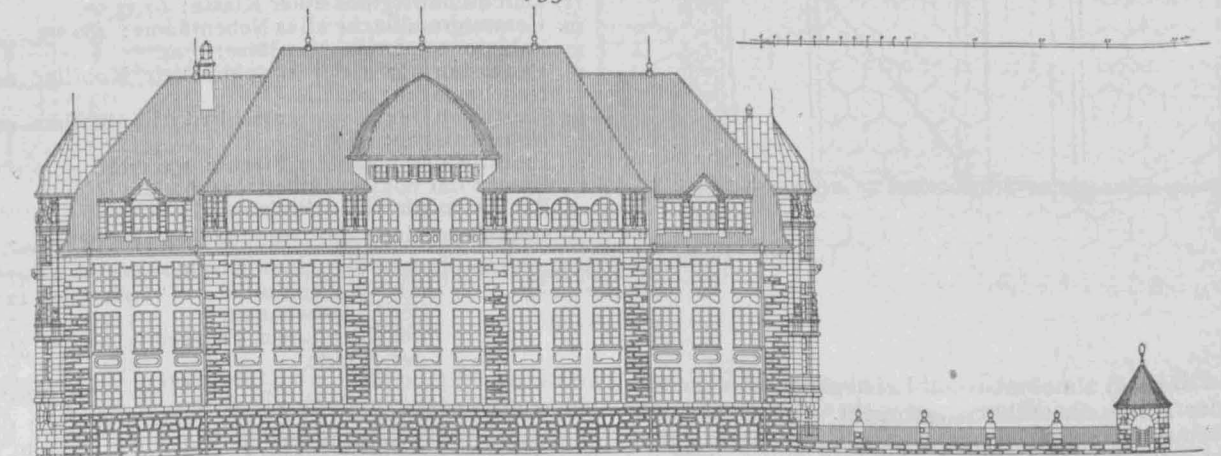


Schnitt durch den Brauerraum und die Bierhalle

*Volksschule und städt. Brauerei
an der Frauenstrasse zu Pülfh.*



Ansicht gegen die Frauenstrasse



Ansicht gegen den Hundepfistplatz

druck-Dampfheizungs-Anlage versehen ist, alle Decken als Massivdecken in Eisenbeton zur Ausführung kamen und Gänge und Schulräume mit Linoleum ausgelegt sind und der künstlerischen Durchbildung des Hauses ganz besondere Sorgfalt gewidmet wurde.

Besonderen Anteil nahm an der Bearbeitung des Planmaterials der sich in den Diensten des Stadtbau-

amtes befindliche Architekt Fiedler aus Fürth, dem später auch die örtliche Bauleitung übertragen wurde.

Sämtliche Bauarbeiten kamen durch in Fürth ansässige Meister zur Ausführung. Zu den Konstruktionen der Dachstühle fand die Holzbauweise Hetzer-Weimar Anwendung. Die Mosaikarbeiten fertigte die Regensburger Firma H. Bauer. —



Schulhaus an der Frauen-Straße. Einfahrt und Eingang an der Frauen-Straße.



Schulhaus an der Frauen-Straße. Einfahrt an der Sonnen-Straße.
 Neuere Bauten in Fürth in Bayern. Architekt: Stadtbaurat Otto Holzer in Fürth. (Text in No. 72.)



Brausebad an der Frauen-Straße. Brauseraum mit Schüllerbad.
Neuere Bauten in Fürth in Bayern. Architekt: Stadtbaurat Otto Holzer in Fürth. (Text in No. 72.)